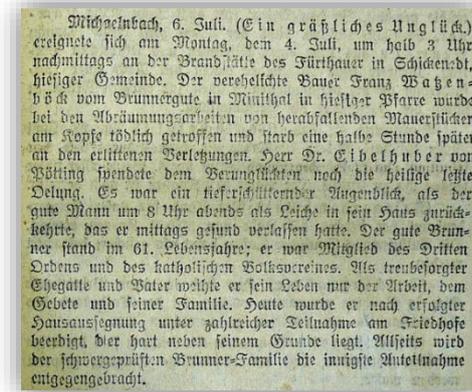


Die Jahre 1921 - 1925

(Stand 01.05.2016)

- 10.03.1921** In unserer Gemeinde hat sich die Viehseuche ausgebreitet - vor allem die Ortschaften Haid, Unterreitbach und Mairdoppl sind betroffen. Den Sicherheitsdienst versehen 4 Gendarmen, die im GH ZEHETMAYR einquartiert sind. (Quelle: Welser Zeitung vom 12.3.1921-Stadtarchiv Wels)
- 24.04.1921** Der landw. Arbeiter Josef SCHICKINGER ist aus der russischen Gefangenschaft glücklich heimgekehrt. Er diente beim 59. Infanterie Regiment und war seit September 1915 in Russland und Sibirien. Die Heimreise ging über Wladivostok und Triest - er war am Meer volle 49 Tage unterwegs. 52 Oberösterreicher kamen im Überseetransport mit dem Dampfer „Gujarat“ in Triest an. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.4.1921-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen Linzer Tagespost vom 25.4.1921.)
- 30.04.1921** Da demnächst das elektrische Licht eingeleitet wird, hat sich eine Lichtgenossenschaft der Interessenten gebildet. Der Obmann ist Johann HÖTZENEDER jun. und Obmann des Aufsichtsrates Johann BRUNNMAIR, Woferlbauernsohn in Haus. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.4.1921-Stadtarchiv Wels)
- 02.06.1921** Frau Maria JUNGREITHMAYR, Michlbäuerin in Aigelsberg, St. Thomas – gebürtig vom **Radwallnergut in Krumbach** wird in St. Thomas zu Grabe getragen. Sie war 1859 geboren und starb 62-jährig. Sie wurde am 5.6.1904 in den Dritten Orden des hl. Franziskus in Popping eingekleidet und legte am 13.6.1905 mit dem Namen Sr. Anna die Profess ab. Folgendes hat sich zugetragen und entstammt einem Bericht der *Welser Zeitung (Stadtarchiv Wels) vom 4.6.1921.*
- (Zum Raubmord an der Michlbäuerin in Aigelsberg) – Trauriger denn gewöhnlich erklangen die Glocken und bitterer als sonst flossen die Tränen, als am 2. Juni die irdische Hülle der ermordeten **Maria JUNGREITHMAYR**, verehelichte Bäuerin am Michlbauerngut zu Aiglsberg, Gemeinde Pollham, jedoch Pfarre St. Thomas, in das Grab in St. Thomas gesenkt wurde. An den kirchlichen Verrichtungen nahmen teil: **Pfarrer Rudolf GIMPLINGER von Michaelnbach**, der Ortspfarrer Karl LACKNER und der Missionspriester Franz BRANDLMAYR aus Grieskirchen. Frau JUNGREITHMAYR war am Sonntag, den 29. Mai 1921 um 3 Uhr früh von daheim fortgegangen, um zu Fuß nach Popping zu gehen und dort, wie alljährlich an der Fronleichnamsprozession teilzunehmen und dort zu kommunizieren. Als sie zur ausgemachten Zeit nicht heimkehrte, stiegen ihrer Familie schwere beängstigende Sorgen auf, weil bei der schwächlichen Gesundheit der Mutter und da sie trotz mehrfachen Anbietens eine Begleitung entschieden ausgeschlagen hatte, einen Unfall befürchteten. Die sogleich aufgenommenen und während der Nacht und am nächsten Vormittag fortgesetzten Forschungen blieben erfolglos, bis etwa um ½ 3 Uhr nachmittags die Leiche im sogenannten „Sandwald“ (Kürnbergerwald) an der Gemeindestraße Hundswies-Wackersbach, etwa 10 Minuten von der Haltestelle „Gstockedt“ von ihrem jüngsten Sohn Karl gefunden wurde. Das Kopftuch, das die Ermordete getragen hatte, war ihr um den Hals zur Erdrosselung zusammengezogen worden und mit blutig geschlagenem Angesichte zur Erde gekauert lag sie da – das kleine Handtäschchen noch am linken Arme, den Rosenkranz zu ihren Füßen. Der kleine Speisevorrat und das Geldtäschchen waren von den Unholden geraubt. Eine Stelle an der Straße weist Spuren des Überfalles und kurzen Kampfes auf. 20 Schritte davon hinter einem niederen Gesträuch in einer flachen Grube hatte sich die Leiche befunden. Sie wurde abends zur Leichenbeschau und Obduktion nach Eferding gebracht.*
- 12.06.1921** Bei der Jahreshauptversammlung im GH Mathias SCHATZL in Furth wurden die Chargen wie bisher gewählt, nur Fähnrich Hans BRUNNMAIR lehnt seine Stelle ab – gewählt wurde Ferdinand HÖTZENEDER und zu seinem Stellvertreter Otto MUGGENHUMER.
- 28.06.1921** Brand beim „Fürthauer“ in Schickenedt 1 um 2 Uhr früh; da der Brand von Michaelnbach aus nicht sichtbar war, rückte die FF Michaelnbach erst im Laufe des Vormittages aus. (Quelle: Welser Zeitung vom 9.7.1921-Stadtarchiv Wels)

04.07.1921 Bei den Aufräumarbeiten nach dem Brand vom 28.6. beim Fürthauer geschieht ein Unglück:



Michaelnbach, 6. Juli. (Ein gräßliches Unglück.) ereignete sich am Montag, dem 4. Juli, um halb 3 Uhr nachmittags an der Brandstätte des Fürthauer in Schickenedt, hiesiger Gemeinde. Der verehelichte Bauer Franz Watzemböck vom Brunnergute in Minithal in hiesiger Pfarre wurde bei den Abräumungsarbeiten von herabfallenden Mauerstücken am Kopfe tödlich getroffen und starb eine halbe Stunde später an den erlittenen Verletzungen. Herr Dr. Eibelhuber von Böding spendete dem Bewänglanten noch die heilige letzte Ölung. Es war ein tieferschütternder Augenblick, als der gute Mann um 8 Uhr abends als Leiche in sein Haus zurückkehrte, das er mittags gesund verlassen hatte. Der gute Brunner stand im 61. Lebensjahre; er war Mitglied des Dritten Ordens und des katholischen Volksvereines. Als treubeflegter Ehegatte und Vater wollte er sein Leben nur der Arbeit, dem Gebete und seiner Familie. Heute wurde er nach erfolgter Sausaussegnung unter zahlreicher Teilnahme am Friedhofe beerdigt, der hart neben seinem Grunde liegt. Allseits wird der schwergeprüften Brunner-Familie die innigste Anteilnahme entgegengebracht.



Dank.
Für die so liebevolle Anteilnahme anlässlich des so unerwartet plötzlichen Abnehmens unseres innigstgeliebten Ehegatten und Vaters, bzw. Schwieger- und Großvaters u. s. w., des Herrn
Franz Watzemböck
verehelichten Bauers am Brunnergute in Minithal Nr. 1,
Pfarre Michaelnbach
welcher in Ansehung des Veres der christl. Nothleidende bei den Abräumungsarbeiten an der Brandstätte des Fürthauer in Schickenedt von herabfallenden Mauerstücken tödlich getroffen wurde, sowie für die ehrende Bestattung am Leichenbegängnisse und für die schönen Kranz- und Blumenopfernden sprechen wir unsern herzlichsten und innigsten Dank aus. Besonders dankbar wie Herrn Dr. Eibelhuber von Böding für die Spendung der hl. letzten Ölung an der Unglücksstätte, Herrn Dr. Engel von Grieskirchen, der Tischlerfamilie für die Aufnahme des Verunglückten in ihr Haus, den Ehrenboten im hiesigen Pfarroffice, sowie allen lieben Verwandten, Freunden und Nachbarnleuten für ihre Hilfe in diesen schwersten Tagen. Innigsten Dank auch den 12 Trägern beim feierlichen Leichenbegängnis.
Michaelnbach und Wältern, 7. Juli 1921.
Familien Watzemböck.

(Quelle: Welscher Zeitung vom 9.7.1921-Stadtarchiv Wels)

27.07.1921 Für langjährige treue Dienste am selben Arbeitsplatz verlieh der öö. Landesrat drei Michaelnbachern eine wohlverdiente Prämie:

Johann ZEHETNER für 26 Jahre bei Anton MUGGENHUMER, Pimingsdorfer in Holzing
Josef HUNGSBERGER für 24 Jahre und
Alois MAYR für 21 Jahre, beide in der Maschinenfabrik HÖTZENEDER.

(Quelle: Welscher Zeitung vom 30.7.1921-Stadtarchiv Wels)

06.08.1921 Es gibt in unserer Gemeinde noch immer vermisste Soldaten -

Anton KALTENBÖCK, Angerer in Minithal 2
Johann GUGGENEDER, Fürtauersohn in Schickenedt
Michael MÜHLBÖCK, Herrschaftsdienner von Michaelnbach

(Quelle: Welscher Zeitung vom 6.8.1921-Stadtarchiv Wels)

07.09.1921 In der Nacht wurde beim Bauern in Mairdoppl im Nebengebäude eingebrochen und 9 Stück Leinwand, Bettzeug und Wäsche gestohlen. Auch beim Radwallner in Krumbach wurde eingebrochen und Fleisch und Schmalz gestohlen. (Quelle: Welscher Zeitung vom 3.9.1921 und 24.9.1921-Stadtarchiv Wels)

18.09.1921 Der Aushilfslehrer Ferdinand GREIL kam als Bezirksaushilfslehrer nach Eferding. An dessen Stelle kam die Aushilfslehrerin Josefine HIEGELSBERGER aus Grieskirchen. (Quelle: Welscher Zeitung vom 24.9.1921-Stadtarchiv Wels)

02.10.1921 Seit 2. Oktober haben der Pfarrort Michaelnbach und einige umliegenden Ortschaften das lang ersehnte elektrische Licht. Das Transformatorenhaus steht in Unterreitbach bei der Hauptleitung Niederspaching-Tollet. Eine Anzahl von Motoren wurden in den Häusern eingebaut. Die Hauptarbeit an diesem großen Werk leistete die Maschinenfabrik Johann HÖTZENEDER der dabei von Gastwirt August ZEHTMAYR kräftig unterstützt wird. Die Installationsarbeiten besorgten die Fa. Jakob HANSELITSCH aus Gmunden. (Quelle: Welscher Zeitung vom 15.10.1921-Stadtarchiv Wels)

28.01.1922 Österreich gehört mit Deutschland, Ungarn und anderen zu jenen Staaten, die ihre Währung nach dem Ersten Weltkrieg nicht stabilisieren konnten. Der Rückgang der Industrieproduktion und schlechte Ernten hatten zu einer weitgehenden Entgüterung der Wirtschaft geführt. Österreich kämpfte zudem auch noch mit strukturellen Problemen. Energie, Rohstoffe und Nahrungsmittel mußten importiert werden. Im August 1922 erreichten die Lebenshaltungskosten des 14.000 fache der Vorkriegszeit, die notwendigen Devisen für Lebensmittel-, Kohle- und Rohstoffimporte konnten nicht mehr aufgebracht werden.

07.03.1922 Für den Glockenfonds wurde eine Getreidesammlung in der Pfarre veranstaltet. Es wurden gespendet:
955 kg Weizen - 1037 kg Korn und 1339 kg Gerste. Nur ein einziger Besitzer hat sich ausgeschlossen. In nächster Zeit wird in St. Florian eine Glocke mit ca. 580 kg bestellt. Die Kosten für das elektrische Licht in der Kirche (21 Flammen und 6 elektr. Altarkerzen) beliefen sich auf 110.300 Kronen - diese Summe ist beglichen. *(Quelle: Welser Zeitung vom 10.3.1922 - Stadtarchiv Wels)*

23.03.1922 In der Nacht zum 23. d.M. wurden dem Bauern Leopold WASELMAYR in Niederwödling 7 durch Einbruch von unbekanntem Tätern entwendet: Kleidungsstücke, Stoffe, Bettzeug, Mädchenkleider, Blusen, Kopftücher, Bauernleinwand, Tisch- und Handtücher, Tuchtenüberzüge, 5 Fünfkronenstücke, 2 Zweikornenstücke, 10 Einkronenstücke in Silber, 2543 K Papiergeld und eine silberne Damenremontoiruhr mit einer 2 Meter langen, fünfgliedrigen Kette. Der Gesamtschaden beträgt 1,070368 K. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 22.3.1922.*

01.04.1922 verstarbt Kaiser Karl von Österreich aus dem Hause Habsburg im 35. Lebensjahr zu Funchal auf Madeira in der Verbannung.



Kaiser Karl

22.05.1922 Pfarrer **Rudolf GIMPLINGER** wird Ehrenbürger der Gemeinde Michaelnbach. Die Überreichung der Urkunde erfolgte am 25.7.1922 zu seinem 25 jährigen Priesterjubiläum.

23.05.1922 Anlässlich der Jahresversammlung der kath. Frauenorganisation wurde an Stelle der abgetretenen Obfrau Anna SCHAUR von Krumbach 4, die Postmeistergattin Maria WOHLMAYR als Obfrau gewählt. Als KassiererIn wurde Theresia BRUNNMAIR gewählt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 26.5.1922 - Stadtarchiv Wels)*

14.06.1922 Die Protestversammlung gegen die schrecklichen Gotteslästerungen im sozialdemokratischen „Linzer Volksblatt“ am Dreifaltigkeitssonntag war so zahlreich besucht, dass neben dem großen auch der kleine Saal voll besetzt war. Anwesend waren seitens der Gemeinde Bürgermeister Karl HENDLMAYR, die Lehrerschaft und der Ortsschulrat, der FF-Kommandant HÖTZENEDER, Volksvereinsmänner und Mitglieder des 3. Ordens und die Jungfrauenkongregation. *(Quelle: Welser Zeitung vom 23.6.1922 - Stadtarchiv Wels)*

Juni 1922 Der Jagdpachtschilling für die Gemeindejagd wurde mit 1,100.000 Kronen festgesetzt. Jagdinhaber ist Mathäus GREINEGGER von Schmidgraben 6. *(Quelle: Welser Zeitung vom 23.6.1922 - Stadtarchiv Wels)*

25.07.1922 Pfarrer Rudolf GIMPLINGER feiert sein 25-jähriges Priesterjubiläum. 11 Jahrgangskollegen nahmen an seiner Jubelfeier teil. Am Vorabend erfolgte die Überreichung der Ehrenbürgerurkunde. Nächsten Tag bewegte sich ein imposanter Festzug vom Pfarrhof zur Kirche. Die Schulkinder, eine große Anzahl von ledigen Burschen, die Feuerwehr, die Jungfrauenkongregation, über 30 Goldhauenfrauen, weiß gekleidete Mädchen, Studenten, die Verwandten - darunter seine greise Mutter gingen voran. Die Festpredigt hielt der Theologieprofessor

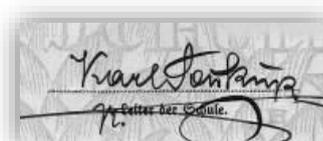
Dekan Dr. FRUHSTORFER. Die außerkirchliche Feier fand im GH ZEHET-MAYR statt, wo die Musikkapelle Waizenkirchen konzertierte. (Quelle: Welser Zeitung vom 28.7.1922 - Stadtarchiv Wels)

01.08.1922 Der Neupriester **Franz MÜLLER** erhält die Kooperator Stelle in Michaelnbach. (Quelle: Welser Zeitung vom 28.7.1922 - Stadtarchiv Wels) Er kommt bereits am 1.9.1922 (ein Monat später) als Hilfspriester nach Frankenburg und wird dort mit 1.10. zum Kooperator admittiert. Quelle: Welser Zeitung vom 22.9.1922 - Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 19.7.1922 und 20.9.1922 und Linzer Diözesanblatt vom 25.7.1922 und Linzer Diözesanblatt vom 22.9.1922 und 29.9.1922 und 10.2.1923.

02.08.1922 Eine 100.000 Kronen Banknote wird ausgegeben.



05.09.1922 Der bisherige Leiter der Volksschule Michaelnbach, Herr **Gustav PEITHER** geht nach 26 jähriger Tätigkeit in Pension – Als Nachfolger übernimmt **Karl SOUKUP**, bisheriger Aushilfslehrer in Waizenkirchen dieses Amt. In der Sitzung des OÖ. Landrates vom 24.11.1924 wird SOUKUP zum Lehrer in der Volksschule Wels – Pfarrgasse bestellt. Am **25.5.1927** stirbt Karl SOUKUP mit 38 Jahren. Quelle: 850 Jahre Michaelnbach ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 15.10.1917 und Tagblatt vom 26.11.1924 und Linzer Tagespost vom 2.6.1927..



(Lehrer Karl Soukup †.) Am Mittwoch den 25. Mai starb, wie schon berichtet, der Lehrer an der Knaben-Volksschule Wels, Pfarrgasse, Karl Soukup, Leutnant d. Res. des Infanterie-Regiments Nr. 14, Besitzer der großen silbernen Tapferkeitsmedaille, des Karl-Truppent Kreuzes und der Bewundertenmedaille, im 38. Lebensjahre. Viel zu früh für seine Gattin Theresie, geb. Bauer, und seinen Sohn Siegfried, für die greisen Eltern, die ihren Sohn beweinen, für die Schüler, welche in dem Verbliebenen einen liebevollen Erzieher und Lehrer besaßen, endlich auch für die Kollegen, die den wahren, treuen Freund betrauern, ist er von uns geschieden. Das am 28. Mai abgehaltene Begräbnis bewies durch die zahlreiche Beteiligung, welcher Wertschätzung sich der Verstorbene erfreute. Außer den Verwandten und der Schulfugend nahmen unter Führung des Bezirksschulinspektors Molterer etwa 60 Kollegen und Kolleginnen teil, ferner Geistl. Rat Franz Luschl und Pfarrer Simlinger von Michaelnbach, Dr. Karl Wiesenberger als Obmann des Ortschaftsrates, Hofrat Ferber, eine Abordnung des Hessenbundes und anderer Kameradschaftsverbände mit Dr. Duzendorfer an der Spitze, sowie Angehörige der Wehrmacht und viele Freunde und Bekannte. Nach Abschiedsworten, welche Herr Inspektor Molterer und Herr Oberlehrer Heinrich Poeschl dem lieben Freunde widmeten, wurde von den Lehrern „Das treue deutsche Herz“

unter Leitung des Oberlehrers Adler in vollendeter Ausführung gesungen. Mit Recht sagte Inspektor Molterer in seiner Rede: „Er war der Besten einer!“

Sept. 1922 Das Geld (Kronen) war praktisch nichts mehr wert. Jede Gemeinde ließ ein eigenes Notgeld drucken. Es war eine „galoppierende Inflation“. Am Ärmsten waren die Sparer dran, sie verloren alles. Im November 1922 kostete 1 kg Rindfleisch 18.000 Kronen. Den Höhepunkt der Inflation dokumentiert die Emission einer Banknote mit einem Nominale von 500.000 Kronen im September 1922. Das Geld, dem niemand mehr vertraute, war „wertlos“ geworden. Kaum jemand wollte noch Kronen annehmen, Händler und Kaufleute, die es dennoch taten, konnten den Preis ihrer Waren willkürlich festlegen. Die Preise wurden täglich, oft auch stündlich erhöht. Die Löhne stiegen zwar nominell, ihre Kaufkraft sank jedoch. Der Mindestlohn eines Metallarbeiters betrug im Dezember 1921 11.041 Kronen, war im September 1922 mit 184.896 Kronen um etwa eine Viertel weniger wert. Noch höhere Einkommensverluste mussten die Bezieher von Renten und fixen Gehältern in Kauf nehmen.



500.000 Kronen 26.9.1922

01.09.1922 Seit diesem Zeitpunkt gilt in OÖ die Landwirtschaftskrankenkassenpflicht. (Quelle: Welser Zeitung vom 6.7.1923 - Stadtarchiv Wels)

22.10.1922 Die Sammlung für den Dombau ergab 3,300.000 Kronen und für die Linzer Stadtarmen wurden Getreide und Lebensmittel mit 620 kg gesammelt. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.10.1922 - Stadtarchiv Wels).

05.11.1922 Im Gasthaus in Unterfurth findet die Volksvereinsversammlung statt. Generalsekretär MOSER sprach über das Genfer Abkommen und den Finanzplan von Dr. SEIPL. (Quelle: Welser Zeitung vom 10.11.1922 - Stadtarchiv Wels). Nach dieser Vereinsversammlung hat sich in einem hiesigen Bauernhaus ein Rauchfangkehrergeselle aus Grieskirchen etwas zu sehr aufgeregt und „das Maul etwas zu weit aufgerissen“. Er möge sich in Zukunft etwas mehr zurückhalten, sonst könnte der gutmütigen Bevölkerung einmal die Geduld ausgehen. (Quelle: Welser Zeitung vom 17.11.1922 - Stadtarchiv Wels).

Nov. 1922 kostete 1 kg Rindfleisch 18.000 Kronen. (Quelle: Waizenkirchen – Vergangenheit und Gegenwart, Seite 64)

27.12.1922 Zur Schlussjagd am 27.12. erschienen ungefähr 70 Schützen. Es wurden 129 Hasen und 20 Fasanen erlegt. Den Reinertrag des Jagdabends, der von Sängern aus Linz und Kaltenbach gestaltet wurde, spendete der Jagdleiter GREINEGER an die Suppenanstalt. (1/2 Million Kronen). (Quelle: Welser Zeitung vom 5.1.1923 - Stadtarchiv Wels)

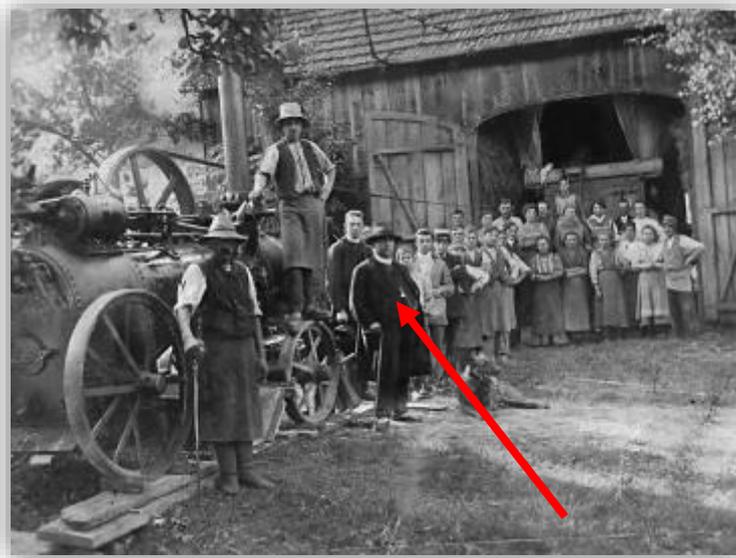
31.12.1922 Die FF Michaelnbach führt zum ersten Mal ein Theaterstück auf. Das Stück „Der Schuster als Prinz“ wird viermal gespielt.

1922 Ein Taufschein war mit einer Stempelmarke zu 2.000 und 10.000 Kronen zu stempeln.



1922

Ein Druschtag beim alten Pfarrhof. Dieses Foto ist in die Zeit zwischen 1910 – 1928 (Rudolf GIMPLINGER 1910-1928) einzureihen.



14.01.1923

Die Ortsgruppe des christlichen Landarbeiterbundes hielt die Jahreshauptversammlung ab. Referent SCHWARZ aus Linz sprach über die Wichtigkeit, den Zweck und den Nutzen dieser Organisation. In Michaelnbach ist Leopold STIEGER, ein Knecht beim Obermair in Reichenau der Obmann. (Quelle: Welscher Zeitung vom 19.1.1923 - Stadtarchiv Wels)

Jänner 1923

Theresia GESSL, von Schömlahn 9 tritt bei den Kreuzschwestern in Linz als Schwester „Longina“ ein.

25.01.1923

Im Linzer Diözesanblatt vom 25.1.1923 haben sich die österreichischen Bischöfe gegen anwachsende Flut der öffentlichen Unsittlichkeit ausgesprochen. Ihre warnende Stimme fand vorher wenig Gehör. Sie beklagen sich bitter, hinsichtlich der Kleidermode: „Die Toilette der modernen Frauenwelt steht vielfach im Zeichen des Fleisches, das in tiefausgeschnittenen Kleidern, durchsichtigen und durchbrochenen Spinnwebstoffen und alle zu kurzen Gewändern zur Schau getragen wird.“ Gänzlich schweigen wollen sie sich gegen gewisse Tanzmoden, eine gemeiner als die andere, die das Schamgefühl erröten müssen. Unter diesen Tänzen stehen oben an der sogenannte Foxtrott, Tango, Step – ohne dass die Aufzählung hiermit erschöpft wäre. Sie erklären diese Tänze als „sündhaft und schweres Ärgernis.“ Quelle: Linzer Diözesanblatt vom 25.1.1923, Seite 10.

25.02.1923

wird durch Kanonikus OBERSCHRISTL und unter großer Teilnahme der Bevölkerung eine neue Glocke geweiht. Die Festpredigt hielt Red. DANZER. Am Vorabend wurde vom Maschinenfabrikanten HÖTZENEDER eine elektrische Turmbeleuchtung vorgenommen. Drei Wagen mit 11 Glockenpatinnen folgte der Glockenwagen mit der neuen Glocke. Die Kosten beliefen sich 30 Millionen Kronen. Der Bauer in Grub finanzierte die Transportkosten von St. Florian nach

Grieskirchen und der Emer in Pollesbach stellte 4 prächtige Pferde für den weiteren Transport zur Verfügung.

Glockenpatinnen waren: Aloisia LEHNER, Bäuerin in Grub

Maria MUGGENHUMER, Pimingsdorferin in Holzing

Katharina HÖTZENEDER, Maschinenfab.Gattin

Maria MUCKENHUBER, Wilwartin in Gaisedt

Katharina FURTHMOSER, Iringsederin in Krumbach

Theresia GREINEGGER, Mairin in Schmidgraben

Juli LINDMAIR, Mairin in Aichet bei Grub

Anna LEHNER, Tischlerin in Krumbach

Aloisia TAUBINGER, Reizin in Aichet bei Grub und

Präfektion Resi BRUNNMAIR von Haus.

Michaelnbach hat nun drei Glocken mit ca. 1100 kg - gestimmt in as, b und c. Der Zimmerpolier WIMMER von Kiesenberg besorgte das Aufziehen der Glocken. (Quelle: Welser Zeitung vom 2.3.1923 - Stadtarchiv Wels)

21.03.1923 Auf ungeklärter Weise ist der Förster **Johann LOIDL** von Wolfsegg in einem Wald tot aufgefunden worden. Er hatte eine Schusswunde am Hals. Er war früher als Jäger in Michaelnbach und hat 1910 die Gemeindedienertochter Anna MAIR von Grub 3 geheiratet. Bei einer Hochzeitsfeier ein Jahr zuvor erlitt sie durch eine Explosion einer Petroleumlampe schwere Brandwunden, so dass sie fast zur Gänze arbeitsunfähig wurde. (Quelle: Welser Zeitung vom 30.3.1923 - Stadtarchiv Wels)

April 1923 Ein „Beichtbild“ von der Osterbeichte 1923

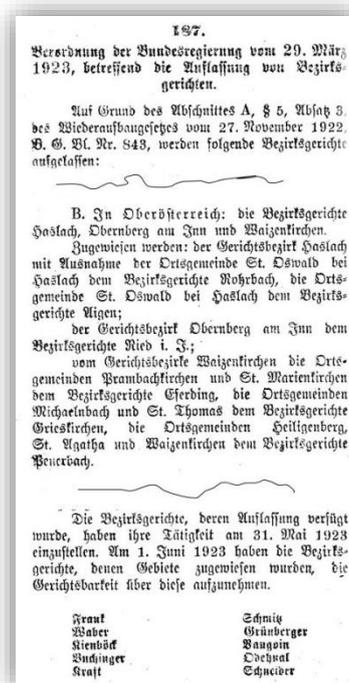


April 1923 Am Karsamstag wurden die Kirchenbesucher mit einer elektrischen Neuanlage auf dem Hochaltar in Form eines hufeisenförmigen Lichterkranzes mit 13 elektrischen Lampen, überrascht. Der Maschinefabrikant HÖTZENEDER hat dieses Werk geschaffen. (Quelle: Welser Zeitung vom 20.4.1923 - Stadtarchiv Wels)

April 1923 Die Feuerwehr Michaelnbach hat eine neue Theaterbühne erhalten. (Quelle: Welser Zeitung vom 20.4.1923 - Stadtarchiv Wels)

31.05.1923 Nach dem Steueramt Waizenkirchen ist am 31. Mai auch das Bezirksgericht in Waizenkirchen aufgelöst worden. Von der Beamtenschaft des aufgelösten Gerichtes wurde vorläufig der Landesgerichtsrat ROTTENSTEINER und der Bundesbeamte GROHMANN dem Bezirksgericht Grieskirchen zugeteilt. Kanzleioberdirektor Johann LUKAS und der Bundesbeamte Johann PÜHRINGER des aufgelösten Bezirksgerichtes werden vorläufig dem Kreisgericht Wels zur Dienstleistung zugewiesen. Zum Bezirksgericht Grieskirchen kommen aus dem ehemaligen Sprengel des Bezirksgerichtes Waizenkirchen, die Gemeinden Mi-

chaelnbach und St. Thomas, erstere Gemeinde mit 1316, letztere mit 407 Einwohnern. Die Gemeinden Prambachkirchen und St. Marienkirchen wurden dem Bezirksgericht Eferding, die übrigen Gemeinden dem Bezirksgericht Peuerbach zugewiesen. Die Bewohner der Gemeinden Michaelnbach und St. Thomas dürften durch die Neueinbeziehung nicht benachteiligt sein, da die Entfernung der Gemeinden von Grieskirchen und Waizenkirchen ziemlich gleich sind. *Quelle: Waizenkirchen – Vergangenheit und Gegenwart, Seite 64 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 14.6.1923.*

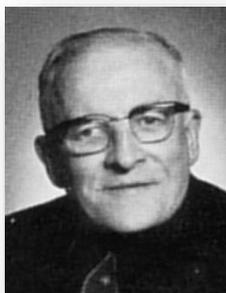


(Quelle: Verordnung der Bundesregierung vom 29.3.1923, Nr. 187)

1923 Die Gemeinde zählt 1.301 Personen.

01.04.1923 Der Altbürgermeister und ehemalige 2. Feuerwehr Hauptmann **Josef HENDLMAYR** ist gestorben. Er war Ehrenbürger der Gemeinde und Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone. Er war 15 Jahre Bürgermeister und hat den Feldzug in Bosnien im Jahre 1878 mitgemacht. Das Jahr 1898 brachte ihm die Jubiläumsmedaille. Er war weiters Gründungsmitglied der örtlichen Feuerwehr. Rund 140 Trauergäste nahmen von ihm Abschied. *(Quelle: Welsner Zeitung vom 20.4.1923 - Stadtarchiv Wels)*

16.07.1923 Der Alumnatspriester des Priesterseminars in Linz wird als Kooperator Johann LUDWIG in Michaelnbach admittiert. *Quelle: Linzer Diözesanblatt vom 23.8.1923.*



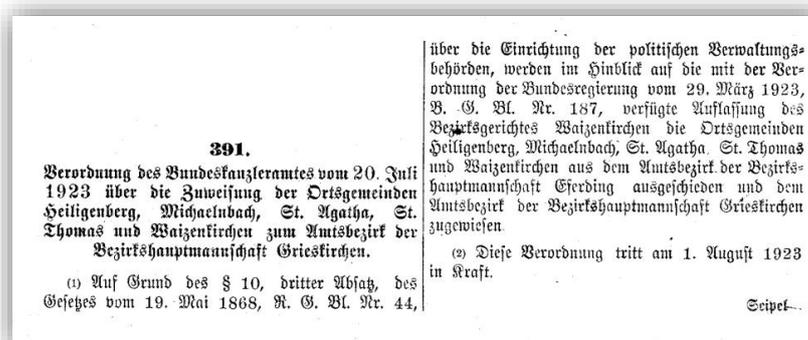
17.07.1923 Beim Bauern Franz FURTHMOSER in Mairdoppl 1 wurden in der Nacht zum 17. Juli aus dem Keller zirka 110 kg eingesalzenes Schweinefleisch, etwa 16 L Rahm, 1 ½ kg Butter, ein weiß emaillierter Eimer mit bogenförmigen Henkel

und Holzgriff zum Tragen, sowie ein außen braun, innen grau emaillierter Teller im Gesamtwert von 2.985.000 K durch unbekannte Täter entwendet. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 20.7.1923.

20.07.1923

Verfügung vom 20.7.1923, BGBl. Nr. 391/1923: Ausscheiden der Gemeinden **Michaelnbach**, Waizenkirchen, St. Agatha, Heiligenberg und St. Thomas aus dem Amtsbereich der Bezirkshauptmannschaft Eferding und Zuweisung zum Bezirk Grieskirchen. Diese Verfügung wird mit **1.8.1923** wirksam. (Quelle: www.ooe.gv.at/geschichte/landesgeschichte/chronik/intchr23 und Heimatbuch „Bezirk Grieskirchen“ auf Seite 16, 3. Absatz).

Bis zu diesem Zeitpunkt sah die Bezirkseinteilung „Grieskirchen“ so aus:



16.08.1923

Schon wieder ein Fensterling – dem Lehrer Franz KÄFERBÖCK aus Wien, der zurzeit beim Bauern Leopold LOITZBERGER in Schickenedt zur Sommerfrische weilt, wurde am 16.8. durch das offene Fenster seines Zimmers mit einer Stange von 2 Burschen seine Briefftasche mit 340.000 Kronen, einer auf 10 dänische Kronen lautende Geldnote, eine Badelegitimation und eine Verbandslegitimation (beide mit Lichtbild) herausgeholt und entwendet. Der eine der beiden Burschen ist etwa 24 Jahre alt, mittelgroß, hat schwarzes Haar, einen Schnurrbartanflug, rundes Gesicht und war mit grünem Ausseerhut, schwarz- und grüngemustertem Bauernjanker und langer dunkler Hose bekleidet; der andere – etwa 22 jährige blonde und bartlose Bursche, mit grauem Filzhut und lichtgrauem Anzug. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 21.8.1923.

01.09.1923

Ferdinand MEINDL aus Haibach wird Leiter der Volksschule Michaelnbach und bekleidet dieses Amt bis zur Pensionierung im Jahr 1952. Er löst Karl SOUKUP ab, der aber weiter als Lehrer bleibt. Frau Lehrerin Josefina HAINDINGER schied aus der örtlichen VS aus. Dir. MEINDL übernimmt auch die Organistenstelle. Zum damaligen Zeitpunkt bestand noch die Friedhofmauer, die knapp an das Schulhaus heranreichte. *(Quelle: Schulchronik und Welser Zeitung vom 28.9. und 14.9.1923 - Stadtarchiv Wels)*



In der Linzer Tagespost (unter Haibach) vom 5.9.1923 ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek wird berichtet: Am 30.8. schied Oberlehrer Ferdinand MEINDL von Haibach, um in Michaelnbach seinen neuen Dienstposten als Oberlehrer zu übernehmen. Unser allseits geachteter Herr MEINDL war seit Mai 1913 Leiter der hiesigen Volksschule und zeichnete sich als Volksbildner durch seine Herzensgüte und der opferfreudigen Selbstlosigkeit, mit der er sich im Interesse der Schule widmete, ohne auf Dank und Anerkennung zu rechnen und nicht zuletzt durch sein großes Wissen hervorragend aus. Oberlehrer MEINDL stellte auch als Musiker seinen Mann und organisierte hier eine Kirchenmusik, auf die Haibach stets mit Recht stolz sein darf. Schwer empfunden wird das Scheiden des Oberlehrers auch bei den Kleinrentnern, für die er stets bereit war, durch Veranstaltungen von Sammlungen ihre Not zu lindern. Auch als Berater in verschiedenen Angelegenheiten wurde er oft gesucht und immer bemüht und bereit mit Rat und Tat beizustehen. Wir wünschen dem Oberlehrer MEINDL – ein Viertel seiner Berufstätigkeit unter uns geweilt und in den schweren Umsturzjahren mit uns Freude und Leid teilte, dass es ihm in seinem neuen Dienstort recht gut ergehen möge; wir versichern ihm, dass sein Name hier nie vergessen und immer mit Stolz und Ehrerbietung genannt werden wird.

01.09.1923

Oberlehrer i.R. Gustav PEITHER zog mit seiner Frau zu seiner Tochter Fanni FRAUSCHER nach Straßwalchen. *(Welser Zeitung vom 28.9.1923 - Stadtarchiv Wels)*

1923

Ferdinand MEINDL ist von 1923 bis 1962 Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Michaelnbach.

01.09.1923

Nach den Kriegswirrnissen wird an diesem Tag die Musikkapelle wieder gegründet. Zu den Initiatoren zählten: VS-Oberlehrer Ferdinand MEINDL, Michaelnbach 2; Johann ÜBLEIS, Gastwirt in Michaelnbach 11, Alois GRUBER, Kronawittersohn in St. Thomas, Karl GRUBER, Kronawittersohn in St. Thomas, Johann BREITWIESER, Lehner in Anrath, Georg DOBETSBERGER, Schmied in Schömlahn 15, Karl HUBER, Wagner in Michaelnbach 19, Franz RATHMAYR, Siegl in Schmidgraben 2 und Ferdinand HÖTZENEDER, Jodlbauer in Haus 2. *(Quelle: 100 Jahre Musikverein, Seite 17).*



HÖTZENEDER Ferdinand(Jodlbauer in Haus 2) Ferdinand MEINDL

Okt. 1923

Bei den Nationalratswahlen entfielen auf die Christlich Soziale Partei 589, auf den Landbund 59 und auf die Sozialdemokraten 22 Stimmen. Keinen sozialdemokratischen Wähler hatte 1920 die Gemeinde Michaelnbach – nun 22. So sehen wir – schreibt im ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek das Tagblatt vom 27.10.1923 - dass unsere Arbeit nicht vergeblich gewesen ist; in den kleinsten, abgeschlossensten Ort dringen die sozialistischen Ideen vor. In den kleinsten, abgeschlossensten Orten gibt es schon Männer und Frauen, die sich ihrer besseren Überzeugung nicht mehr schämen, sondern sich auch Verfolgungen und Leiden

zum Trotz in der Tat zum Ausdruck bringen. Unsere Ideen dringen immer weiter vor; sie werden weiterverbreitet in den größeren Orten von unseren „alten“ Genossen, die sich hierbei, den anderen zum Muster, vor allem unserer Presse bedienen und sie werden weiterverbreitet in den kleineren Orten von unseren „jüngeren“ Genossen – und so meinen wir, dass die nächste Wahl nicht nur wieder Linz und Leonding, St. Magdalena und Gerüstet finden, sondern, dass auch Ternsdorf und Amessschlag und die anderen diesmal ihrem Beispiel gefolgt sein werden.



Nov. 1923

Die Schuhmachertochter Maria MÜHLBÖCK, Michaelnbach 8 wird neue Präfektin der Marianischen Kongregation – sie übt diese Funktion bis November 1926 aus. Sie ist seit Oktober 1923 Handarbeitslehrerin in der h. Volksschule.



Erste Reihe von links nach rechts: KALTENBÖCK Juli, Armau, Maria HUBER, Leopoldine SCHAUR, Anna KAUFMANN von Armau.

Zweite Reihe: Pfarrer Rudolf GIMPLINGER, Obfrau HÖTZENEDER, BÖHMER Maria, MUGGENHUMER, Fanni LINDMAIR Resi SCHAUR, Maria LINDMAIR, Zenzi GIMPLINGER, Anna MÜHLBÖCK, Maria WOHLMAYR, Resi BRUNNMAYR.

Dritte Reihe: Aloisia TAUBINGER(Lehner), Loisl BRUNNMAIR, Gusti SCHATZL, Maria MÜHLBÖCK(Wohlmayr), Fanni SCHATZL, HELLWAGNER, Kathi HAMANN, Liesl SCHAUR(Wimmer), Anna SCHAUR, HANSLBAUERN Loisl und Stephie vom Hacklhaus.

Vierte Reihe: Resi HOFINGER (Friedwagner), Kathi SAMHABER aus Moospolling, Josefa SCHAUR, Maria WIMMER(Amersdorfer), Loisi REBHAWN, Maria STEINER, Resi REBHAWN, Barbara LESSLHUMER(Grabner), Kathi GESSL, HANNERL Resi aus Ramesedt, Franziska LINDMAIR aus Aichet bei Grub, BÄURIN in Mairdoppl, RINGER Toni, CHRISTLHUMER Barbara vom Sedlmairhaus, WAGNER Maria, Reichenau.

5. Reihe: Maria TRAUNWIESER, Maria MANIGATTERER, Anna GESSL, Julie GESSL, Rosi GESSL, Rosl WAGNER und Kathi WAGNER.

Ende Dez.1924 So viel Schnee wie heuer stellte man fest, gab es schon lange nicht mehr - das ist man hier nicht gewöhnt. (Quelle: Welser Zeitung vom 4.1.1924 - Stadtarchiv Wels)

Jänner 1924 In OÖ. gibt es 576 PKW, 307 LKW und 753 Motorräder.

01.01.1924 Mit Wirksamkeit vom 1.1.1924 werden im Hinblick auf die verfügte Auflösung des Bezirksgerichtes Waizenkirchen die Gemeinde St. Agatha, Heiligenberg, Waizenkirchen, St. Thomas und **Michaelnbach** aus dem Sprengel der Bezirkssteuerbehörde Wels und jenen des Steueramtes Eferding ausgeschieden und dem Amtsbezirk der Bezirkssteuerbehörde und des Steueramtes in Grieskirchen zugewiesen. Insbesondere wird darauf aufmerksam gemacht, dass mit diesem Zeitpunkt das Steueramt Grieskirchen auch als Einhebungsstelle der Warenumsatzsteuer erscheint. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 19.12.1923.

15.01.1924 Auf der Wirtswiese in Unterfurth fand ein Bauern-Schlittenrennen statt. Unter der Leitung von Oberlehrer MEINDL konzertierte die aufstrebende Musikkapelle. Folgende Preisträger gab es:

1. Preis: Mair in Pulsam
2. Preis: Fattinger von Wazenkirchen
3. Preis: Dr. Hamann
4. Preis: Pulsamer in Pulsam
5. Preis: Dr. Hamann
6. Preis: Humer in Baumgarten, Tollet (Quelle: Welser Zeitung vom 18.1.1924-Stadtarchiv Wels)

Jänner 1924 **Franziska WAGNER** vom Aigelsedergut in Aichet bei Kiesenberg 4 tritt bei den Kreuzschwestern in Linz als Schwester „Relinda“ ein.

16.01.1924 In der hiesigen Pfarrkirche wurde ein feierliches Requiem mit Libera für den am 10.1.1924 in Andorf verstorbenen Dechant NÖHBAUER, der vom 7.1.1897 bis 4.1.1910 in Michaelnbach Pfarrer war, abgehalten. (Quelle: Welser Zeitung vom 18.1.1924-Stadtarchiv Wels)

Jänner 1924 Im Verlauf der Jahresversammlung des kath. Volksvereines wurde die **Ortsgruppe des Bauernbundes** gegründet. Zum 1. Obmann wurde Johann BRUNNMAIR, Woferbauer in Haus gewählt. (Quelle: Welser Zeitung vom 1.2.1924-Stadtarchiv Wels)

01.03.1924 Kooperator **Johann LUDWIG** wurde nach Prambachkirchen versetzt. Obwohl er nur 7 Monate hier war, so hat er sich durch sein lautseliges und freundliches Benehmen das Vertrauen der Michaelnbach gewonnen. In der Folge war er Pfarrprovisor in Heiligenberg und wurde mit 30.10.1926 als Kooperator nach Altheim versetzt. Am 16.3.1929 wurde er von Altheim nach Ebensee, mit 1.10.1931 von Ebensee nach Bad Ischl versetzt. Am 3.2.1936 wurde er in Bad Ischl zum Pfarrprovisor bestellt. Am 1.3.1937 wurde er auf die Stadtpfarre Braunau am Inn investiert. Stadtpfarrer Johann LUDWIG wurde am 1.5.1937 zum Dechanten und bischöflichen Schulinspektor des Dekanats Braunau ernannt. Mit 15.5.1937 erfolgte die Ernennung zum Vertreter der katholischen Kirche im Bezirksschulrat Braunau. Die Ernennung zum bischöflichen „Geistlichen Rat“ erfolgte am 1.6.1938 Quelle: Welser Zeitung vom 7.3.1924-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 29.2.1924 und Linzer Diözesanblatt vom 10.4.1924 Nr. 3, Seite44 und vom 1.11.1926 Nr. 10 Seite 146 und vom 22.4.1929, Seite 72 und vom 4.11.1931 Nr. 9, Seite 207 und vom



01.03.1924 Als neuer Kooperator kommt **Josef GANN** von Niederkappel nach Michaelnbach. *Quelle: Welser Zeitung vom 7.3.1924-Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 29.2.1924 und Linzer Diözesanblatt vom 10.4.1924 Nr. 3, Seite 44. Josef GANN wurde mit 1.7.1925 als Kooperator nach Oberkappl versetzt. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 4.7.1925 und Linzer Diözesanblatt vom 24.7.1925, Nr. 6 Seite 58.*

25.03.1924 Bei der Vertrauensmännerversammlung der Ortgruppe des kath. Volksvereines wurde der bisherige Bürgermeister Karl HENDLMAYR vom Pöllngut in Weiking 3 einstimmig als Listenführer der christlichsozialen Partei für die Gemeindewahlen nominiert. Er hat sich durch die ruhige und sachliche Amtsführung allseits großes Vertrauen erworben. *(Quelle: Welser Zeitung vom 28.3.1924-Stadtarchiv Wels)*

April 1924 Bei den Gemeindewahlen wurden von der **christlich sozialen Partei** gewählt: Karl HENDLMAYR, Pöll in Weiking; August ZEHETMAIR, Gastwirt in Michaelnbach; Pfarrer Rudolf GIMPLINGER; Alois AUINGER, Peham in Pollesbach; Johann SCHATZL, Englhofer in Unterreitbach; Johann SCHÖRGENDORFER, Poitnler in Aichet bei Kiesenberg; Johann KUTZENBERGER, Staidlmair in Oberspaching; Franz LINDMAIR, Mair in Aichet bei Grub; Alois AIGLSPERGER, Bachbauer in Oberfurth; Franz MUCKENHUBER, Wilwart in Gaisedt; Franz SCHATZL, Kaufmann und Obmann der Ortsgruppe des Gewerbebundes.

Vom **Landbund** sind gewählt: Karl LINDMAIR, Emer in Unterreitbach. *(Quelle: Welser Zeitung vom 11.4.1924-Stadtarchiv Wels)*

Wahlergebnis (Stimmenverteilung):

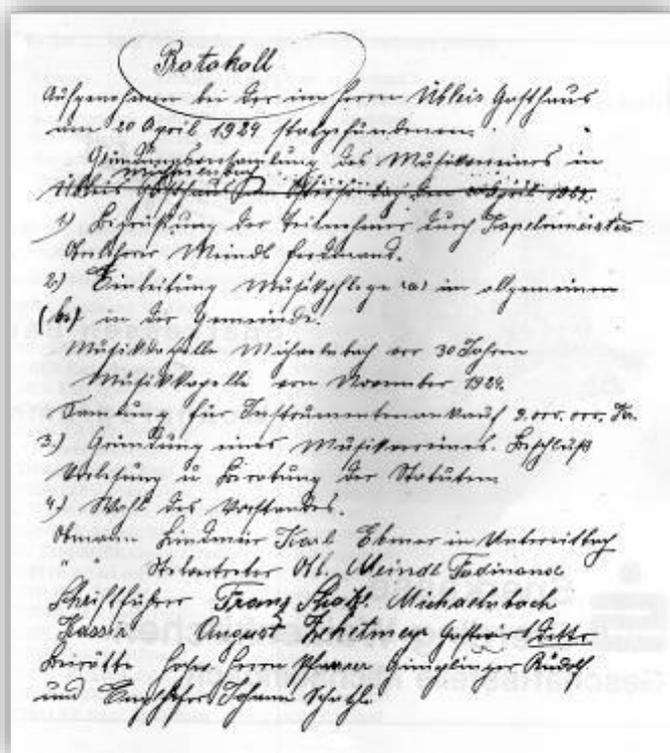
Soziale	kein (vorher 17)
Christ Soziale	508 (vorher 524)
Grossdeutsche	88 (vorher 119)

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 16.4.1924.

20.04.1924 Die Gründungsversammlung des Musikvereines findet im GH Übleis statt. Kapellmeister war Ferdinand MEINDL. Meindl war bis 1936 Kapellmeister, dann übernahm Anton Rumpfhuber die Kapelle. In den Vorstand wurden gewählt: zum Obmann Karl LINDMAIR, Emer in Unterreitbach 2; zum Obmann-Stv. Oberlehrer Ferdinand MEINDL, Michaelnbach 2; zum Schriftführer Franz SCHATZL, Michaelnbach; zum Kassier August ZEHETMAIR, Gastwirt in Michaelnbach 10; als Beiräte: Pfarrer Rudolf GIMPLINGER und Johann SCHATZL, Englhofer in Unterreitbach 8. *(Quelle: 100 Jahre Musikverein, Seite 19)*. Für die Neuinstrumentierung hat die Bevölkerung 9 Millionen Kronen gespendet. Der Mitgliedsbeitrag betrug damals 20.000 Kronen. *(Quelle: 100 Jahre Musikverein, Seite 19)*. LINDMAIR ist bis 10.6.1934 Obmann.



Karl LINDMAIR, Emer in Unterreitbach 2 Ferdinand MEINDL Pfarrer Rudolf GIMPLINGER



Das Protokoll der Gründungsversammlung

24.05.1924 Die Wahl des Gemeindevorstandes von Michaelnbach wurde im Beisein von Bezirkshauptmann Dr. UNGER durchgeführt. Folgende Funktionäre wurden gewählt:

- Zum Bürgermeister Karl HENDLMAYR, Pöll in Weiking
- Zum Vizebürgermeister August ZEHETMAYR, Gastwirt in Michaelnbach
- Zum Gemeinderat Alois AUINGER, Beham in Pollesbach
- In den Ortsschulrat Franz LINDMAIR, Böhmer in Oberreitbach
- Franz LEHNER, Tischler in Krumbach
- Johann RIEGER, Brunner in Mairdoppl
- In den Armenrat Ferdinand GRABNER, Stöger in Haus
- August FLOIMAYR, Gaihofer in Grub
- Alois GANGLMAYR, Bauer in Mairdoppl

Mai 1924 Nachdem Lehrer SOUKUP wieder gesund ist und seinen Dienst wieder versehen kann, wurde der Aushilfslehrer Hans BERGER abberufen. Frl. Maria MÜHLBÖCK, die seit September 1923 provisorisch an der h. Volksschule wirkt, wird als definitive Handarbeitslehrerin angestellt. Quelle: Welser Zeitung vom 30.5.1924 - Stadtarchiv Wels und ANNO - historische österr. Zeitungen - Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 21.5.1924 und Tagblatt vom 21.5.1924.

Mai 1924 Postmeister Franz WOHLMAYR trat nach fast 40-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Jetzt leitet das Postamt sein Sohn Franz WOHLMAYR. 21 Jahre ge-

HANETSEDER und GREIFENEDER wurden bedingt zu je einem Monat strengen Arrest, KALTSEIS – der nach dem 5. Oktober einen Hasen geschossen hatte und wegen dieses Wilddiebstahles schon verurteilt wurde, erhielt nun 1 Monat und 22 Tage Kerker als Zusatzstrafe. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 23.12.1924.

09.01.1925 Im Frühling wird die Eröffnung des Ranna-Werkes an der oberen Donau erfolgen. Die Wasser der Ranna werden durch einen 3 ½ km langen Stollen dem Kraftwerk zugeführt. Die Staumauer mit den zwei Schleusentoren ist schon vollendet. Auch der Stollen ist geschlagen und die Druckrohrleitung ist fertig. Stern & Hafferl – der Betreiber des Kraftwerkes wird als fühlbare Entlastung rund 8000 PS ins Netz bringen. Auch der Bau der Starkstromleitung ist im voll im Gange. Die Leitung wird vom Krafthaus über die Donau und durch die Gebiete von Neukirchen am Walde, Natternbach, Peuerbach, **Michaelnbach** und Grieskirchen führen. In Gunskirchen erfolgt der Anschluss an das bestehende Stromnetz. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 9.1.1925.

01.03.1925 Der Schilling wird als Nachfolger der Krone eingeführt. Ein Paar Strümpfe kosteten 3,60 Schilling, ein Herrenanzug 125 Schilling. Für 52 Groschen gab's einen Liter Milch und für 3,25 Schilling ein Kilo Rindfleisch. Die Einführung des Schillings war ein voller Erfolg, doch hielt sich die Begeisterung in Grenzen. Karl KRAUS, der große Spötter nannte den Schilling „Neandertaler“. Für 10.000 Kronen erhielt man 1 Schilling. Weil der Schilling „hart“ war nannten ihn die Österreicher „Alpendollar“. Aber was hatte man davon, dass der Schilling hart war, wenn man – wie so viele damals – keine Arbeit hatte. Der erste eigentliche Schillingwert war die rechte Banknote mit einem Nominale von 100 Schilling, die den Auftakt zur Emission weiterer Schillingnoten bildete.



Zehntausend Kronen



100 Schilling, Ausgabe 26.3.1925

Die Umrechnungstabelle

K 10.000 – 1 Schilling = 100 Groschen		
K		g
	100	1 g
	1.000	10
..	10.000	100
..	50.000	500
..	100.000	1.000
..	500.000	5.000
..	1.000.000	10.000
..	10.000.000	100.000
..	50.000.000	500.000
..	100.000.000	1.000.000
..	500.000.000	5.000.000
..	1.000.000.000	10.000.000

08.03.1925 Die Ortsgruppe der Kath. Frauenorganisation hielt ihre Jahresversammlung ab. An Stelle der abgetretenen Obfrau Maria WOHLMAYR wurde Frau MEINDL, die Gattin des Oberlehrers Ferdinand MEINDL als neue Obfrau gewählt. Kassier ist wieder Resi BRUNNMAIR. (Quelle: Welscher Zeitung vom 20.3.1925 - Stadtarchiv Wels)

28.03.1925 Der Schriftführer der FF Michaelnbach und Oberlehrer **SOUKUP Karl** wird verabschiedet. Er erhält in der Pfarrgasse in Wels eine Lehrerstelle in der Knabenvolksschule. Er war in Michaelnbach 3 Jahre als Lehrer. Die beiden Abschiedsfeiern in Grub und Michaelnbach zeigten von der großen Wertschätzung. Als prov. Lehrerin kam **Käthe CZISCHEK** von Wendling. *Quelle: Welser Zeitung vom 10.4.1925 - Stadtarchiv Wels und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 2.4.1925.* Mit Dezember 1925 kommt **Käthe ZISCHEK** als Lehrerin nach Laussa. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek – Linzer Tagespost vom 3.12.1925 und Tagblatt vom 3.12.1925.*

April 1925 Beim Gastwirt ÜBLEIS (heute Schörgendorfer) hat sich Herr GEIBLER, ein Uhrmacher aus Wien niedergelassen. Er wird auch Fahrräder reparieren. Außerdem betreibt er eine Radiostation. *(Quelle: Welser Zeitung vom 10.4.1925 - Stadtarchiv Wels)*

April 1925 Am weißen Sonntag fand unter Beteiligung von rund 100 Personen die christlich-soziale Wählerversammlung statt. Als Referent sprach Dir. PFENEBERGER aus Linz über den christlichen Solidarismus und das volksverderbende Programm der Sozialdemokratie - Michaelnbach wählt daher am 17.5. christlich-deutsch! *(Quelle: Welser Zeitung vom 24.4.1925)*

26.04.1925 Durch die heimische Kongregation wurden im GH ZEHETMAIR zwei Theaterstücke aufgeführt. Der Reinertrag wird für die Finanzierung des neuen Kriegerdenkmals verwendet. Der kath. Volksverein zählt in Michaelnbach derzeit 142 Mitglieder. *(Quelle: Welser Zeitung vom 24.4.1925)*

10.05.1925 Folgende Chargen waren bei der FF Michaelnbach mit Stand 10.5. im Dienst:

HÖTZENEDER Johann		Wehrführer
SCHATZL Franz		Stellvertreter
WIESINGER Karl		Steiger, Rottenführer
ZEHETMAYR August		Kassier und Schriftführer
WIESINGER Otto		Zeugwart
MAYR Franz	}	Spritzenmeister
BURGSTALLER Josef		
HÖTZENEDER Ferdinand		
FRISCH Jakob		
WÜRZL Josef		
SCHAUR Mathias		Steiger, Rottenführer Stv.
LINDMAYR Karl		Rohrführer
HENDLMAYR Karl		Rohrführer
HÖTZENEDER Heinrich und		Spritzenmeister, Rottenführer
LEHNER Heinrich		Stellvertreter
ASCHAUER Josef		Fähnrich
WIESINGER August	}	Hornisten
HÖTZENEDER Ferdinand		
SCHATZL Heinz		

17.05.1925 Die Landtagswahl brachte in Michaelnbach, Wahlkreis 14, Hausruckviertel, Gerichtsbezirk Grieskirchen, folgendes Ergebnis:

<i>1925</i>	<i>1923</i>	<i>1925</i>	<i>1923</i>
<i>Gemeinsame Liste</i>	<i>Bürgerliche</i>	<i>Sozialdemokraten</i>	
709	648	11	22

ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 19.5.1925.

19.05.1925 An der Stalltür des Anton SCHATZL, Schmied auf der Schömlahn 3 wurde ein Zettel mit der Aufschrift „Das Haus steht nicht mehr lange“ gefunden. Der Besitzer des fast zur Gänze aus Holz bestehenden Hauses wurde in große Unruhe versetzt - zumal nachts zuvor das Anwesen seines Schwagers - Michlmayr in Oberweiding - niedergebrannt war. Die Erhebungen der Gendarmerie Waizenkirchen überführten als Schreiber dieses „Brandbriefes“ den bei SCHATZL bediensteten Stallbuben Karl MAYRHUBER. *Quelle: Welser Zeitung vom 29.5.1925 ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Tagblatt vom 28.5.1925.*

02.05.1925 Der für die Pfingstfeiertage vom ehemaligen Feldpiloten Alex GEIBLER angesagte Schauflug in Michaelnbach musste - da die Heuernte noch nicht vorbei war

- verschoben werden. Die Ankunft des Flugzeuges erfolgt daher am 28. Juni - aber nur bei günstiger Witterung. (Quelle: Welser Zeitung vom 29.5.1925)

09.06.1925 Wer ist der Taubstumme? –von der Gendarmerie Waizenkirchen wurde am 2.5. ein taubstummer, etwa 40 jähriger Mann aufgegriffen und der Gemeinde Michaelnbach übergeben. Er ist 157 cm groß, hat lichtbraunes, kurzgeschnittenes Haar mit Stirnglatze, lichtblonden, englisch gestutzten Schnurrbart, wettergebräuntes, mageres Gesicht, zurückweichende Stirne, hellbraune Augen und vorgeneigten, schwerfälligen Gang. Am Ober- und Unterkiefer fehlen ihm die Schneidezähne. Er trug einen schwarzen Hut, grauen Rock und eine solche Weste, graugestreifte Hose. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 9.6.1925.

1925 Die Friedhofmauer, die knapp an das Schulhaus heranreichte wurde abgerissen.



Die Mauer ist bereits entfernt – das Kriegerdenkmal steht noch nicht.

22.06.1925 In dieser Woche wurde von Herrn STÜBLER aus Ried im alten Friedhof vor der Kirche das Kriegerdenkmal aufgestellt. Zur Zufuhr von der Bahn wurden neun Fuhrwerke benötigt. (Quelle: Welser Zeitung vom 26.6.1925)

29.06.1925 Michaelnbach sieht einem außergewöhnlichen Ereignis entgegen - Alexander GEIßLER, ein ehemaliger Feldpilot, der sich vor einigen Monaten als Uhrmacher hier niedergelassen hat, beabsichtigt am 29.6. (Peterstag) von Wien aus mit einem Junker-Ganzmetall-Flugzeug nach Michaelnbach zu fliegen und hier zu landen. Nach 1 ½ stündiger Flugzeit soll es um 11 Uhr ankommen. Der Flug führt entlang der Donau. Für Nachmittag sind Rundflüge und ev. Fallschirmabsprünge geplant. Sollte schlechtes Wetter sein wird vom Flugzeug aus während der Enthüllungsfest des Kriegerdenkmals ein Kranz abgeworfen. (Quelle: Welser Zeitung vom 26.6.1925)

12.07.1925 Das Kriegerdenkmal wird eingeweiht - die Kosten beliefen sich auf 30 Mill. Kronen. Erbaut wurde es von der Fa. Stübler aus Ried. Die Weihe nahm Dechant STEINDL aus Peuerbach vor – die Festpredigt hielt der Heimkehrer Feldkurat Martin PIMMINGSDORFER, Stadtpfarrkooperator aus Steyr. Die Festansprache hielt Hofrat GÖTZ von der Bezirkshauptmannschaft Grieskirchen. Hinter dem Kriegerdenkmal wurde 1928 eine Trauerweide gepflanzt, die sich heute (2001) zu einem riesigen Baum entwickelt hat und ein Wahrzeichen unseres Ortes ist. Sie wurde 2005 gefällt. Bis 1949 diente der alte Friedhof als Turnplatz für die Schulkinder.





12.7.1925



1980

Des Kriegers Gruß an die Heimat.

Gesungen bei der Kriegerdenkmal-Enthüllung in Michaelnabach am 12. Juli 1925.

*Lebe wohl! Auf's wiedersehen, rief manche Mutter, manches Weib,
als sich des Krieges Hass entzunden, der uns gebracht gar bitt' res Leid.
Manches Auge stand in Tränen als die böse Nachricht kam,
manches Kinderherz gebrochen, als der Vater Abschied nahm.
Noch von fern auf breiter Straße hört man Jubel, hellen Sang,
Doch im Innern sprach es anders, diese Worte leise bang:
Lebe wohl, du teure Heimat, vielleicht seh' ich dich heut' zum letzten Mal,
Lebet wohl, ihr lieben Teuren, lebet wohl viel tausendmal.
Kurze Zeit war erst verflossen, als man vom Heimatorte schied,
Gar tiefes Weh erst dann empfunden, als man gestellt in Reih' und Glied.
Mancher Donner der Kanonen war schon glücklich überlebt,
Viele uns' rer teuren Brüder – fremde Erde zugedeckt.
Oft des Nachts vor Sturmesgrauen bebend schlug des Kriegers Herz,
einsam wo auf Wache stehend, klagt er sich den eig'nen Schmerz:
Denk an uns, o teure Heimat, wenn wir manchmal im schweren Kampfe stehn,
Durch Gebet und Gottvertrauen hoffen wir auf's Wiederseh'n.
Unvergesslich jene Stunde, die ich ins Tagebuch mir schrieb,
als einst auf schmalen, schroffen Felsen mein bester Kamerad verschied.
Eine Kugel riss ihn nieder, ahnungslos lag er vor mir,
tief ins Herz war er getroffen, scheiden hieß es nun von hier.
Einmal noch blickt er zum Himmel auf, zum silberhellen Stern.
Krampfhaft in der Todesstunde war sein allerletzt' Begeh'r'n:
Grüße mir nochmals die Heimat, die mir so lieb, so gut und teuer war,
wiederseh'n kann ich dich nimmer, Heimatsonne hell und klar.
Einunddreißig Grabeshügel, in fernen Ländern weit zerstreut,
bedecken Söhne uns' res Ortes, die Tod und Elend nicht gescheut.
Mancher schrieb am frühen Morgen noch gesund und wohl nach Haus,
oft schon gar nach einer Stunde hauchte er die Seele aus.
Hunger, Frost und böse Krankheit brachten viele früh zur Ruh;
Alle, die ihr dort gestorben, rufen wir euch nochmals zu:
Lebet wohl ihr einunddreißig, die ihr mit uns gelebt so kurze Zeit,
wiederseh'n gibt es einst wieder, drüben in der Ewigkeit.*

Die Welser Zeitung vom 17.7.1925 berichtet: Die Enthüllung des Kriegerdenkmales war für Michaelnabach ein großer Tag. Das stille Pfarrdorf war fein herausgeputzt, auf das Festlichste dekoriert, beflaggt und mit 3 Triumphbögen an den Eingangsstraßen versehen. Der Himmel sandte das herrlichste Wetter und Leute waren so viel gekommen - wie schon lange nicht mehr. Ein schönes Bild boten der Kirchenzug am Vormittag und der Festzug am Nachmittag. Es nahmen die Schulkinder mit dem Lehrkörper, die Feuerwehr, die Musikkapelle, die starke Heimkehrergruppe unter der Führung von Josef GRAML, die Bürgergarde Grieskirchen mit Hauptmann Josef SCHICK, das Schützenkorps Taufkirchen, die Veteranenvereine von Grieskirchen, Waizenkirchen, St. Agatha, Neukirchen am

Walde und Neumarkt, die örtliche Kongregation, 40 Frauen der Goldhauben, viele weiß gekleidete Mädchen, die Bürgermeister von Prambachkirchen, St. Thomas und Pollham, die Gendarmeriebeamten von Waizenkirchen, die Angehörigen der 31 Kriegsoffer, das Kriegerdenkmalkomitee und die Gemeindevertretung von Michaelnbach mit Bürgermeister HENDLMAYR, Hofrat GÖTZ von Grieskirchen mit Oberfinanzrat Dr. MÜLLER, Facharzt Dr. HAMANN und 8 Priester mit Kanonikus STEINDL von Peuerbach, teil. Nach der Festmesse in der Kirche wurde das Kriegerdenkmal enthüllt und von Kanonikus STEINDL eingeweiht. Agnes RUMPFHUBER trug ein Gedicht vor und der örtliche Sängerkorchor sang das Lied „Des Kriegers Gruß an die Heimat“. Die eindrucksvolle Festrede vor dem Kriegerdenkmal hielt der Heimkehrer Martin PIMMINGSTORFER, Stadtpfarrkooperator von Steyr. Nachmittag konzertierten in den Gasthäusern die Musikkapellen Grieskirchen und Waizenkirchen.

23.07.1925 Eine Unwetterkatastrophe trifft OÖ und die Stmk sehr stark. Auch die Gegend von Grieskirchen und Umgebung blieb vom starken Gewitter nicht verschont. Blitz auf Blitz folgte aneinander. Einer schlug bei den Eheleuten TRATTNER in Hornesberg, Pollham ein und äscherte das aus Holz erbaute Anwesen zur Gänze ein. Der schwere - wolkenbruchartige Regen - beschädigte viele Straßen und Verkehrswege. In Prambachkirchen brannten zwei Bauerngüter ab - das Huemer- und das Mairgut in Baumgarten. Insgesamt wurden in der Umgebung 14 Brände gezählt. *(Quelle: Welser Zeitung vom 31.7.1925)*

02.09.1925 Im vorigen Jahr wurden die Kirche und der Turm geputzt - jetzt wird die Kirche ausgemalt. Der Kirchenmaler METZLER aus Riedau wird in den nächsten Tagen mit den Arbeiten beginnen. Die Kosten belaufen sich auf 5.000 Schilling. Die letzte Kirchengemälde geschah im Jahre 1888 unter Pfarrer Michael PUTZ. *(Quelle: Welser Zeitung vom 4.9.1925)*

15.10.1925 Der im Gemeindehaus in Tollet wohnhaft, 1877 in Pötting geborene Johann MAUERNBÖCK – ein äußerst roher und streitsüchtiger Mann, bildet auch für die Nachbarn eine wahre Plage, sodass er von diesen allgemein wegen Gewalttätigkeit gefürchtet wird. Er wurde am 15.10. vom Bezirksgericht in Grieskirchen wieder einmal wegen Ehrenbeleidigung mit 5 Tagen Arrest bestraft – ein Umstand, der ihm Grund genug war noch am gleichen Tag verschiedentlich Gewalttätigkeiten zu verüben. Auf dem Heimweg vom Bezirksgericht bis Winkeln begegnete ihm in der Ortschaft Kroißbach der etwa 70 Jahre alt Hausbesitzer und Pensionist **Josef HATTINGER von Haid 8, Michaelnbach**. MAUERNBÖCK packte den Greis ohne jeglichen Grund und warf ihn zu Boden, stürzte sich auf ihn und schlug drauflos. Erst fünf des Weges kommende Männer konnten den bedauernswerten alten Mann den Händen des Rohlings entreißen. Bemerkenswert ist, dass HATTINGER den MAUERNBÖCK nicht einmal kennt und ihm niemals auch nur das geringste Leid angetan hat. Der in Kroißbach ansässige Landwirt LINDINGER, vulgo REICHERL wollte HATTINGER zu Hilfe kommen, doch im selben Augenblick stürzte sich MAUERNBÖCK auch schon mit erhobenen Stock auf LINDINGER und wollte diesen gleichfalls ähnlich wie den alten HATTINGER mit dem Stock bearbeiten. Erst nach längerer Zeit gelang es LINDINGER MAUERNBÖCK zu überwältigen und HATTINGER zu schützen. HATTINGER erlitt dank dem Einschreiten beherzter Männer nur leichte Verletzungen. Auf den Vizebürgermeister der Gemeinde Tollet Johann AZUNER in Oberwödling, vulgo STEINROIDER ist MAUERNBÖCK besonders böse. Der Zufall wollte es, dass ZAUNER gleich nach der Misshandlung HATTINGERS mit Ochsespann MAUERNBÖCK beim Wasserpumpwerk des Schlosses Tollet begegnete. Kaum ansichtig geworden,

stürzte sich MAUERNBÖCK auch schon auf ZAUNER – ihn anschreiend: „Heute kommst mir gerade noch recht. Heute werde ich mir dir gehörig abrechnen.“ ZAUNER konnte sich nur mit Mühe vor Misshandlungen durch MAUERNBÖCK schützen, der mit Steinen auf ihn losschlagen wollte. Es stand zu befürchten, dass der Rabiater auch die Zugtiere verletzen könnte. Schließlich eilte der zufällig des Weges kommende Fleischhauer Josef HIEGELSBERGER mit seinem Gehilfen und der in Winkeln ansässige Bauer Franz FISCHER ZAUNER zu Hilfe. MAUERNBÖCK wurde noch am gleichen Tage von Rayonsinspektor Peter REBHANDL und Patrouillenleiter Franz HELLETSGRUBER von Grieskirchen verhaftet und ins Bezirksgericht eingeliefert. Während der Eskortierung stieß und schlug der Verhaftete mit Händen und Füßen gegen beide Gendarmerie Beamte und beschimpfte sie in der gemeinsten Art. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek – Linzer Tagespost vom 21.10.1925.

20.10.1925 Mit dem Pilgerzug werden Bürgermeister Karl HENDLMAYR, Altbürgermeister Mathäus MUCKENHUBER, Tischlermeister Gottfried KELLERMAIR und Pfarrer Rudolf GIMPLINGER nach Rom reisen. (Quelle: Welser Zeitung vom 23.10.1925)

09.11.1925 EIN FUHRWERK VOM ZUG ERFASST – Am 9.11. wurde um etwa 18 Uhr auf der Bahnstrecke Neumarkt-Grieskirchen bei Kilometer 28 in der Ortschaft Haslau, Taufkirchen ein vom Besitzer Mathias BRODER, vulgo ZAUNSCHMIED in Schmidgraben, Gemeinde Michaelnbach gelenktes Fuhrwerk vom Personenzug 725 erfasst, wobei der Leiterwagen und ein drauf befindliches Fahrrad zertrümmert wurden. Der Fuhrmann und der mitfahrende Ignaz WIMMER aus Kaltenbach (Anmerkung: mein Großvater), sowie das Pferd blieben unverletzt. BRODER und WIMMER, die beide betrunken waren, haben, da der Bahnschranken der Übersetz bereits geschlossen war, mit ihrem Gefährt neben dem Schranken das Bahngleis übersetzen wollen, wobei der Wagen von dem im selben Augenblick heranfahrenden Personenzug rückwärts erfasst und zertrümmert wurde. BRODER wird sich ob seines Vorgehens bei Gericht zu verantworten haben. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek – Linzer Tagespost vom 11.11.1925 und Tagblatt vom 11.11.1925.

18.11.1925 Unser Postamt wird an das Telefonnetz angeschlossen. In der Welser Zeitung vom 6.11.1925 steht: Nun wird im stillen Pfarrdorf Michaelnbach auch eine Fernsprechstelle errichtet. Die Arbeiten sind soweit fortgeschritten, dass man voraussichtlich nächste Woche schon von und mit Michaelnbach telefonisch sprechen kann. Sprechstellen sind beim Postamt, beim MÜHLBÖCK für die Gemeinde, bei den Gastwirten ZEHETMAYR und ÜBLEIS, beim Maschinenfabrikanten HÖTZENEDER und beim Produkthändler MUCKENHUMER in Minithal. Die Errichtungskosten belaufen sich ohne Einleitung in die Häuser auf über 10.000 S - wobei das Land 50 % als Darlehen gewährt. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek – Linzer Tagespost vom 19.11.1925 und Tagblatt vom 19.11.1925.

1925 Die 2. Volksschulklasse im Jahre 1925 mit Schulleiter Ferdinand MEINDL (er ist seit 1923 Volksschuldirektor), Handarbeitslehrerin Maria WOHLMAYR, Michaelnbach 7 und Pfarrer Rudolf GIMPLINGER.



1925

Die 1. Volksschulklasse mit Handarbeitslehrerin Maria MÜHLBÖCK (später verehelichte Wohlmayr, Michaelnbach 7), der Lehrerin ZISCHEK und dem Katechet Ignaz TRAUNFELLNER.



1. Reihe hinten von links nach rechts: Wildfellner, Michaelnbach; Würzl Ludwig, Haus 6; Ernst Lindenbauer, Grub 8 (Gemeindehaus); Rieger Karl, Mairdoppl 2; Spanlang Karl, Niederwödling 4; Renetseder Rudolf, Aichet bei Kiesenberg 1; Mautner Rudolf.

2. Reihe von hinten von links nach rechts: JUNGWIRTH Bernhard, Haid 6 (Dannreiter-Haus); MAIRHUBER (vom Sieglhaus in Schmidgraben); PEHAM Maria (verehel. Hörmann, Haid 12); LINDENBAUER Aloisia, Grub 8; BAUER Maria; MEINDL Johann (späterer Schulleiter), Michaelnbach 2; PÜHRETMAIR Anna, in Deutschland verheiratet; ASCHAUER Theresia, Mutter des jetzigen Bürgermeisters Johann Lehner; SCHATZL Ernst (späterer Gemeinsekretär); AMESHOFER Johann, Haid (verheiratet in Buch, Gde. Bruck-Waasen).

3. Reihe von hinten von links nach rechts: Handarbeitslehrerin Maria MÜHLBÖCK (später verehel. Wohlmayr), Michaelnbach 7; ZEHETMAIR Gusti, Michaelnbach 10 (verehel. Niedermayr, Neumarkt); EICHLSEDER Elisabeth, (später verehel. Floimayr, Michaelnbach 17); WIMMER Hedwig (Schwester von Ludwig Wimmer, Kiesenberg 1); HUMER Gusti; Katechet Karl G.....; ECKLMAYR Kathi (verehel. Bauer in Stefansdorf); SCHWABL Zilli (vom Oberndorfer-Haus in Weiking 2); ORNETZBERGER Theresia; MUCKENHUMER Maria (verehel. Landschützer – Schwester von Karl Muckenhumer, Michaelnbach 24); Fräulein ZISCHECK.

Vordere Reihe von links nach rechts: DOPPLER Alexander, STÖHRINGER Karl, Haid 4, LEHNER Karl (vom Vogl auf der Haid – in Frankreich gefallen); HUMER August, vom Miterbauer in Kiesenberg (wohnhaft in Kallham); KALTENBÖCK Franz, Meindl in Schmidgraben; MAYR Anton, Krumbach 3 (Staudingersohn, später verheiratet in St. Thomas-Mair in Lammedt); DOPPELBAUER Franz, vom Bauern Tischlerhaus in Niederwödling 8; GRUBBAUER Hans, Zelli 6 (Kaufmannhaus).

1925

Aus hygienischen Gründen erfolgen am Schulhaus bauliche Veränderungen. Die Fallklosette, die im Vorhaus untergebracht waren, wurden in einen neuen Anbau verlegt (auf der Westseite). Bis zum Jahre 1928 hatte die Schule keinen eigenen Brunnen. Man nahm das Wasser beim Kaltenböck. (Quelle: Schulchronik)

1925

Die Mitglieder des Gemeindeausschusses vor dem Eingang in die Volksschule



1. Reihe von links nach rechts: PÜHRETMAIR, Minithal 6; SCHATZL, Michaelnbach 13; ZEHETMAYR, Michaelnbach 10; Bgm. HENDLMAYR, Pöll in Weiking 3; Pfarrer GIMPLINGER; LINDMAYR, Pömer in Oberreitbach 8 und MÜHLBÖCK.
2. Reihe von links nach rechts: Karl LINDMAIR, Emer in Unterreitbach 2; AIGLSBERGER, Bachbauer in Oberfurth 2; SCHÖRGENDORFER IN Aichet bei Kiesenberg 3; STEIDLMAIR in Oberspaching 6; ENGLHOFER in Unterreitbach 8; MUCKENHUBER Franz, Wilwarth in Gaisedt 2 und WIESINGER August, Mesner in Michaelnbach 21.

16.11.1925 Die neue definitive Lehrerin Frl. Elsa HEINL hat am 16.11.1925 ihren Dienst angetreten. Sie war bisher bei den Schulschwestern ist der Brucknerstraße in Linz über 3 Jahre tätig. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.11.1925)

27.11.1925 Die Gemeindejagd wurde von der Gemeindevertretung Herrn Mathäus GREINEGGER, Mair in Schmidgraben neuerdings übertragen. (Quelle: Welser Zeitung vom 27.11.1925)

01.12.1925 Mit 1.12. kommt als Kooperator **Karl SCHEURECKER** von Gallneukirchen als Kooperator nach Michaelnbach. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek – Linzer Tagespost vom 4.12.1925 und Linzer Diözesanblatt vom 22.12.1925, Nr. 9, Seite 94.. Vorher war er von 1915 bis April 1916 Kooperator in Enzenkirchen und kam dann nach Kollerschlag. Mit 1.4.1926 kommt **SCHEURECKER** als Kooperator nach Altenfelden. Ende November 1928 wurde er in Altenfelden verabschiedet und kam als Kooperator nach Enns. 1929 wurde er Pfarrer nach Waxenberg. ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 18.3.1926 und 12.7.1932.

06.12.1925 Am 6.12 hielt die Ortsgruppe der kath. Frauenorganisation ihre Jahresversammlung ab. Die bisherige Obfrau MEINDL wurde wieder als Obfrau gewählt. Chefred. DANZER zeigte einen Lichtbildervortrag über Rom und seine Sehenswürdigkeiten. (Quelle: Welser Zeitung vom 18.12.1925)

01.12.1925 Am 9.12. nahm Kooperator **Karl HABERL** von hier Abschied und kam als Kooperator nach Gallneukirchen. Die Gemeinde bereitete dem scheidenden „kleinen“ Kaplan eine wunderschöne Abschiedsfeier. Er kam im Juli 1925 als Alumnatspriester (=aus dem Priesterseminar) nach Michaelnbach. Obwohl er nur kurze Zeit hier war, war er allseits beliebt. Quelle: Welser Zeitung vom 18.12.1925 und ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 3.7.1925 und Linzer Tagespost vom 4.12.1925 und Linzer Diözesanblatt vom 22.12.1925 Nr. 9, Seite 94.

22.12.1925 Dike beim Landwirt Alois REINTHALER, vulgo Pulsamer in Schickenedt bedienstete 19 Jahre alte Magd Maria THANNER geriet dieser Tage mit den Mitdienstboten in einen kleinen Wortwechsel, weil diese ihrem Dienstgeber zustimmten, der Maria THANNER eine Rüge erteilt hatte, weil sie am Vorabend ein umher reisendes Paar beherbergt hatte, das ihr bekannt war. Unmittelbar nach diesem unscheinbaren Wortwechsel nahm das Mädchen ein stumpfes kleines Messer und ein Fläschchen Maschinenöl, sowie einen Topf mit Wasser und verkroch sich am Futterboden im Stroh. Maria THANNER gab das Öl in das Wasser

und trank es aus. Auch versuchte sie sich mit dem Messer die Pulsadern an beiden Handgelenken zu öffnen, konnte sich jedoch mit dem stumpfen Messer nur Hautverletzungen zufügen. Das Mädchen erklärte ihrem Dienstgeben – der Nachschau hielt, dass sie überhaupt nicht vom Dachboden gehen, sondern im Stroh liegen bleiben werde. Erst zwei aus Grieskirchen herbeigerufene Gendarmen brachten Maria THANNER in ihre Kammer, legten ihr einen Notverband an führten sie zu einer ärztlichen Behandlung. *ANNO – historische österr. Zeitungen – Österr. Nationalbibliothek Linzer Tagespost vom 22.12.1925.*

1925 Eine 1 Schilling Stempelmarke aus diesem Jahr

